

Königliches Progymnasium

zu

Pr. Friedland.

BERICHT

über

das Schuljahr 1914

erstattet von dem

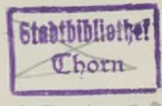
Direktor Dr. Wilbertz.





Ostern 1915. Prog. Nr. 47.

Pr. Friedland.
Druck von Robert Thimm.
1915.


Stadtbibliothek
Thorn

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. A. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl vom 16. April bis 3. Juli.

Lehrgegenstände	Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden						
	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Gesamtzahl
1. Religion, evangelische	2	2	2		2	3	11
" katholische	2		2		2 + 1		7
" jüdische *)		2			2		4
2. Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	2	2	3	3 1 } 4	4 1 } 5	19
3. Latein	7	8	8	8	8	8	47
4. Griechisch	6	6	6	—	—	—	18
5. Französisch	3	2	2	4	—	—	11
6. Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	4	2	2	17
7. Mathematik u. Rechnen	4	3	3	4	4	4	22
8. Naturbeschreibung und Physik	2	2	2	2	2	2	12
9. Schreiben	—		2		2	2	6
10. Zeichnen	wahlfrei 2		2	2	2	—	8
11. Singen	Chorübung 1 (Tenor-Bass)						7
		Chorübung 1 (Sopran Alt)					
			Gesamtchor 1		2	2	
12. Turnen		3		3		3	9
						Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden:	198

*) Der jüdische Religionsunterricht fiel vom 17. 8. bis zum Schlusse des Schuljahres in der 1. Abteilung aus.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. B. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl
vom 13. Oktober ab. (vgl. Geschichte der Schule.)

<table>
<tr><th rowspan="2">Lehrgegenstände</th><th colspan="7">Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden</th></tr>
<tr><th>UII.</th><th>OIII.</th><th>UIII.</th><th>IV.</th><th>V.</th><th>VI.</th><th>Gesamtzahl</th></tr>
<tr><td>1. Religion, evangelische</td><td colspan="3">2</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>6</td></tr>
<tr><td>„ katholische</td><td colspan="3">2</td><td colspan="3">2</td><td>4</td></tr>
<tr><td>„ jüdische</td><td colspan="3"></td><td colspan="3">2</td><td>2</td></tr>
<tr><td rowspan="2">2. Deutsch u. Geschichtserzählungen</td><td colspan="2">2</td><td rowspan="2">2</td><td rowspan="2">3</td><td rowspan="2">3</td><td rowspan="2">4</td><td rowspan="2">15</td></tr>
<tr><td>1</td><td></td></tr>
<tr><td>3. Latein</td><td>5</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>35</td></tr>
<tr><td>4. Griechisch</td><td>5</td><td>5</td><td>5</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>15</td></tr>
<tr><td>5. Französisch</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>4</td><td>—</td><td>—</td><td>11</td></tr>
<tr><td>6. Geschichte u. Erdkunde</td><td colspan="2">3</td><td>3</td><td>4</td><td>2</td><td>2</td><td>14</td></tr>
<tr><td>7. Mathematik u. Rechnen</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>22</td></tr>
<tr><td>8. Naturbeschreibung und Physik</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>10</td></tr>
<tr><td>9. Schreiben</td><td>—</td><td colspan="3">2</td><td>2</td><td>2</td><td>6</td></tr>
<tr><td>10. Zeichnen</td><td>wahlfrei</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>2</td><td>—</td><td>6</td></tr>
<tr><td rowspan="2">11. Singen !</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>2</td><td>2</td><td rowspan="2">6</td></tr>
<tr><td colspan="6">Gesamtchor 2</td></tr>
<tr><td>12. Turnen</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>—</td></tr>
</table>

Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden: 152

Uebersicht A

über die Verteilung der Unterrichtsstunden bei dem Königl. Progymnasium zu Pr. Friedland im Sommerhalbjahr 1914. (bis zum 3. Juli.)

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Stunden
1	Dr. Wilbertz, Wilhelm, Direktor.		7 Latein 6 Griechisch						13
2	Professor Kawolewsky, August, Oberlehrer.	IIIa.	2 Religion 2 Geschichte 1 Erdkunde	8 Latein 2 Geschichte	2 Geschichte 1 Erdkunde		2 Religion		20
3	Medenwaldt, Willy, Oberlehrer.	IIIb.	3 Deutsch	6 Griechisch	8 Latein	3 Deutsch 2 Erdkunde 2 Geschichte			24
4	Dr. Schmitt, Eugen, Oberlehrer. 1.	II.	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik und Rechnen 2 Naturkunde			22
5	Lütkehaus, Gustav, Oberlehrer. 2.	VI.	3 Französisch	2 Französisch	2 Französisch	4 Französisch		8 Latein 5 Deutsch	24
6	Degener, Ludwig, Oberlehrer. 1.	IV.		2 Religion 2 Deutsch 1 Erdkunde	6 Griechisch	2 Religion 3 Turnen 8 Latein			24
7	Winkler, Paul, wissensch. Hilfslehrer.	V.			2 Deutsch		8 Latein		10
8	Bellin, Reinhold, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen	2 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen	3 Religion	23
9	Wenzel, Arthur, Turn- und Gesanglehrer. 1.		3 Turnen 1 Chor 1 Tenor-Bass			1 Sopran-Alt	2 Singen 2 Naturkunde 2 Erdkunde	3 Turnen 2 Singen 4 Rechnen 2 Naturkunde 2 Erdkunde 2 Schreiben	27
10	Hundrieser, kathol. Pfarrer.		2 Religion		2 Religion		2 Religion	1 Religion	7
11	Sternberg, Kantor.		2 Religion			2 Religion			4

1. Seit dem 3. August im Felde.
2. Seit dem 1. Oktober in der Ausbildung für den Heeresdienst, seit Dezember im Felde.

Uebersicht B
über die Verteilung der Unterrichtsstunden bei dem Königl. Progymnasiumzu Pr. Friedland im Winterhalbjahr 1914, vom 13. Oktober ab. (vgl. Geschichte der Schule.)

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Stunden
1	Dr. Wilbertz, Wilhelm, Direktor.	II.	5 Latein 5 Griechisch 3 Französisch	2 Französisch	2 Französisch				17
2	Professor Kawolewsky, August, Oberlehrer 1.	IIIa.	2 Religion 2 Geschichte 1 Erdkunde	6 Latein	2 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde		6 Latein		22
3	Medenwaldt, Willy, Oberlehrer.	IIIb.	2 Deutsch 1 Deutsch	5 Griechisch	5 Griechisch 6 Latein			6 Latein	25
4	Winkler, Paul, wissensch. Hilfslehrer.	IV.	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik	3 Mathematik 2 Naturkunde	4 Mathematik und Rechnen 2 Naturkunde 3 Deutsch 2 Erdkunde			25
5	Bellin, Reinhold, Zeichenlehrer.	V.	2 Chor	2 Schreiben 2 Zeichnen		2 Zeichnen 2 Religion	2 Schreiben 2 Zeichnen 3 Deutsch 4 Rechnen 2 Religion	2 Naturkunde	25
6	Fräulein Beier, Lehrerin.	VI.				4 Französisch	2 Erdkunde 2 Singen	2 Religion 2 Erdkunde 2 Schreiben 2 Singen 4 Rechnen 4 Deutsch	24
7	Hundrieser, kathol. Pfarrer.		2 Religion			6 Latein 2 Geschichte	2 Religion		12
8	Sternberg, Kantor.						2 Religion		2

1. Professor Kawolewsky hat die Verwaltung der Lehrerbibliothek und der Anstaltskasse.

3. Uebersicht über die während des Schuljahres durchgenommenen Aufgaben.

Die Lehraufgaben stimmen mit den in den Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen vorgeschriebenen überein.

Technischer Unterricht.

A. Turnen.

Ueber den Betrieb des Turnunterrichts während des Schuljahres 1914/15 gibt die folgende, nach der Ministerialverfügung vom 7. Juni 1904 aufgestellte Uebersicht, Auskunft:

Die Anstalt besuchten im Sommer 101, im Winter 94 Schüler. Von diesen waren befreit:

im Sommer vom Turnen überhaupt	ständig:	zeitweise:	von einzelnen Uebungsarten:
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	5	—	—
aus anderen Gründen	1	—	—
also von der Gesamtzahl	6%	—	—

Im Winter fiel der Turnunterricht aus.

Es bestanden im ersten Vierteljahr bei 6 Klassen 3 Turnabteilungen; die erste umfasste die Klassen IIb, IIIa und IIIb, die zweite die Klassen IV, V, die dritte die VI. Zur ersten gehörten 30, zur zweiten 45, zur dritten 20 Schüler. Im 2. Vierteljahr bestanden 2 Turnabteilungen: die erste aus II und III, die zweite aus IV, V, VI bestehend. Dabei wurden die Schüler nach Massgabe ihrer körperlichen Kraft und Gewandtheit in der ersten Abteilung in 3, in der zweiten in 4 Riegen eingeteilt.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich für jede Abteilung 3 Stunden angesetzt. Während der warmen Jahreszeit fand der Unterricht statt auf dem der Anstalt gehörigen Turnplatze, bei schlechtem Wetter in der Turnhalle des Lehrerseminars.

Wenzel, Bellin.

B. Spielturnen.

Während des Sommerhalbjahres waren für alle Klassen in 3 Abteilungen drei freiwillige Spielstunden eingerichtet. Gespielt wurde meistens auf dem der Anstalt gehörigen nahen Turnplatze, der jedoch für die beliebtesten Spiele: Fussball, Faustball, Schleuderball u. a. zu klein ist. Oefter wurde daher der städtische Spielplatz aufgesucht, der jedoch noch nicht in ordnungsmässigem Zustande ist. Mitunter wurde auch auf abgeernteten Getreidefeldern in der Nähe gespielt.

Der Schulausflug wurde am 1. Juli unternommen.

C. Schwimmen und Rudern.

Im Sommer war den Schülern Gelegenheit geboten, täglich nachmittags eine Stunde im Stadtsee zu baden. Von den Freischwimmern wurden auf dem der Anstalt

gehörenden Boote Ruderübungen gemacht meist unter Leitung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Paul Winkler.

D. Zeichnen.

Der Zeichenunterricht wurde nach den Lehrplänen und Lehraufgaben für den Zeichenunterricht an den höheren Schulen Preussens vom Jahre 1901 erteilt, unter Berücksichtigung der Ausführungsbestimmungen vom 3. April 1902.

a. Allgemeine Lehraufgaben. Lehraufgabe des verbindlichen Zeichnens ist die Ausbildung im Sehen von Formen und Farben und im Darstellen einfacher Gegenstände.

b. Besondere Lehraufgabe V. und IV. Je zwei Stunden wöchentlich. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Uebungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen u. s. w.) sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

U. und O. III. Je zwei Stunden wöchentlich. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Uebungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales des Schulgebäudes u. s. w. Fortsetzung der Uebungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

II. b. An dem wahlfreien Zeichnen beteiligten sich zwei Schüler.

Während der Kriegszeit wurden U. und O. III. gemeinsam unterrichtet. Der wahlfreie Zeichenunterricht für II b fiel aus. Bellin.

E. Singen.

VI.

Einführung in das Notensingen. C-, G-, D-, F-dur Tonleiter. Dreiklang mit seinen Umkehrungen. Notenwerte. Pausen. Taktarten. Ein- und zweistimmige Lieder in obigen Tonarten. Musikdiktat.

V.

Die übrigen Tonarten bis zu 4 Vorzeichen. Triole. Harmonische Verwechselung. Fermate. Intervalle. Das selbstständige Singen nach Noten in einfachen Liedern. Moll-Leiter. Schwierigere Lieder 2-, auch 3stimmig. Musikdiktat.

Wenzel, Beier.

F. Naturwissenschaftliche Schülerübungen.

Es fanden zweimal wöchentlich naturwissenschaftliche Schülerübungen statt: in U. III. wurde besonders das Einstellen des Mikroskopes auf Infusorien geübt; in O. III. und U. II. das Zusammenstellen von verschiedenen Arten galvanischer Elemente, Bau eines Transformators, Versuche mit Brennspiegeln. Winkler.

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion:	evang. VI—UII.	Halfmann und Köster, Hilfsbuch, Teil 2, Ausgabe A.
	" "	Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht.
	IV—UII.	Schäfer-Krebs. Biblisches Lesebuch.
	kathol. VI—IV.	Schuster, Biblische Geschichte.
	" "	Katechismus für das Bistum Culm.
	UIII—UII.	Lehrbuch der kathol. Religion, München, Verlag von Oldenbourg.
	" "	Rauschen, Lehrbuch der kath. Religion.
	jüdisch VI—UII.	Feilchenfeld, Lehrbuch der jüdischen Religion.
	" "	Levy, Bibl. Geschichte.
Deutsch:	VI—OIII.	Deutsche Grammatik, von Dr. Otto Mensing Ausg. A.
	" "	Deutsches Lesebuch von Liermann.
Latein:	VI—UII.	Grammatik und Uebungsbücher von Ostermann-Müller. (erweiterte Ausgabe B.)
Griechisch:	III—II.	Kaegi, Grammatik und Uebungsbücher.
Französisch:	IV—UII.	Ploetz-Cares, Elementarbuch.
Geschichte:	IV—UII.	Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte.
		Putzker-Baldamus, Historischer Schulatlas.
Erdkunde:	V—UII	Seydlitz, Geographie, Ausgabe G.
	IV—UII.	Lüddecke-Haack, Deutscher Schulatlas.
Mathematik und Rechnen:	VI—IV.	Müller-Pietzger, Rechenbuch.
	IV—UII.	Müller—, Mathematik, Ausgabe A.
		Müller-Kutnewski, Aufgabensammlung.
		Schlömilch, Logatrithmentafel.
Naturkunde:	VI—UIII.	Schmeil, Botanik und Zoologie.
Physik:	OIII—UIII.	Püning, Grundzüge der Physik.
Gesang:	VI—V.	Noack, Liederschatz,
	VI—UII.	Erk und Greef, Sängerhain, Ausgabe B.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

3. 8. 14.
P. S. K. (Provinzial-Schulkoll.) Betrifft die Ausstellung des Zeugnisses für den einj. freiw. Militärdienst an Kriegsfreiwillige.

3. 13. / 8. 14. – 22. 2. 15.	Notprüfung zur Erlangung des einjährigen Zeugnisses.
1. 8. 14. M. E. (Ministerial-Erlass)	Erteilung von Ernteurlaub an Schüler.
23. 7. 14. 26. 1. 14. M. E.	enthalten Hinweise auf die Gärtnerlehranstalten in Dahlem, Geisenheim und Proskau und Aufnahmebedingungen.
7. 9. 14. P. S. K.	enthält eine dringende Mahnung, das Goldgeld an die Reichskasse abzuführen.
12. 10. 14. P. S. K.	Aufklärung über den Nutzen der Schutzpockenimpfung.
30. 12. 14. P. S. K.	Deutsche Fabrikate jeder Art sind zu bevorzugen vor ausländischen.

Ferienordnung für das Schuljahr 1915.

	Dauer	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Osterferien	14 Tage	Mittwoch, den 31. März	Donnerstag, den 15. April
Pfingstferien	7 „	Donnerstag, d. 20 Mai mittags	Freitag, den 28. Mai
Sommerferien	33 „	Freitag, den 2. Juli mittags	Donnerstag, den 5. August
Herbstferien	14 „	Mittwoch, d. 29 September mittags	Donnerstag, den 14. Oktober
Weihnachtsf.	12 „	Mittwoch, den 22. Dezember	Dienstag, den 4. Januar 1916

Schluss des Schuljahres Sonnabend, den 8. April 1916.

III. Geschichte der Schule.

Der Unterricht begann Donnerstag, den 16 April.

Am 18. April fand eine Schulfeier statt zur Erinnerung an die Schlacht bei Düppel; der Direktor erläuterte an der Hand einer genauen Karte die Kriegsereignisse und ihre Bedeutung. Zwei Schülern wurde je ein Exemplar der von dem Provinzial-Schulkollegium übersandten Festshrift „Düppel und Alsen, Schleswig-Holsteins Befreiung 1864" überreicht. Vom 23. Mai bis 20. Juni war der Oberlehrer Dr. Schmitt zu einer militärischen Uebung einberufen, vom 3. bis 17. Juni der Oberlehrer Degener. Dieser wurde vertreten durch den Probekandidaten Lunderstedt. Die Vertretung von

Dr. Schmitt leistete das Lehrerkollegium. Eine wesentliche Verbesserung der allgemeinen Lehrverfassung (vergl. S. 3) trat mit Beginn des Schuljahres ein, indem für den evangelischen Religionsunterricht 5 Abteilungen gebildet wurden statt bisher 4, ebenso für den katholischen Religionsunterricht 3 statt 2. Für den Turnunterricht ebenfalls 3 statt 2 Abteilungen. Nach dem Ausbruche des Krieges musste leider vom 17. August ab zum Zwecke der Herabsetzung der Gesamtzahl der Unterrichtsstunden diese durch die Interessen des Unterrichts gebotene Neuerung nicht nur wieder beseitigt, es musste vielmehr noch unter den früheren Stand zurückgegangen werden (vergl. Seite 4). Der freventlich uns aufgezwungene Krieg störte das schön Begonnene. In den ersten Tagen der Mobilmachung folgten dem Rufe des obersten Kriegsherrn zu den Waffen die Oberlehrer Dr. Eugen Schmitt, Ludwig Degener und der Turn- und Gesanglehrer Arthur Wenzel. Obl. Dr. Schmitt wurde zunächst als Offizier-Stellvertreter in Culm mit der Ausbildung von Ersatzmannschaften beauftragt und blieb in dieser Stellung bis Ende November. Dann aber drängte es ihn zur Front, und er hat mit seiner Truppe an zahllosen Gefechten in Ostpreussen und Polen mit Auszeichnung teilgenommen. Das eiserne Kreuz, die Beförderung zum Leutnant am 27. Januar und die Ernennung zum Kompagnieführer waren die Anerkennung seiner Tapferkeit. Seit Anfang März gilt er als vermisst; nähere Nachrichten fehlen bisher noch.

Oberlehrer Degener und der technische Lehrer Wenzel haben sofort an den ersten Gefechten in Ostpreussen teilgenommen; jener als Offizierstellvertreter, dieser als Unteroffizier; seit Mitte August wird Herr Wenzel vermisst, und es ist bisher nicht gelungen eine Mitteilung über seinen Verbleib zu erhalten.

Oberlehrer Degener hat für tapferes Verhalten in täglichen Gefechten das eiserne Kreuz erhalten. Am 16. November hat er bei Plock durch einen Gewehrschuss den Heldentod gefunden.

Oberlehrer Ludwig Degener war geboren am 4. Mai 1884 in Hannover. Zum ersten Januar 1915 ist er an die hiesige Anstalt versetzt worden; er hat also nur eine kurze Wirksamkeit an ihr entfalten können; und doch ist es ihm gelungen, durch stets freudige Dienstbereitschaft, Pünktlichkeit und Fleiss, durch sein warmes Herz für die anvertraute Jugend sich die Zuneigung seiner Amtsgenossen und der Schüler zu erwerben. Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben.

Auch Oberlehrer Gustav Lütkehaus wurde als Ersatz-Reservist bei Beginn der Mobilmachung einberufen und tat kurze Zeit bei Transporten Dienst, wurde dann aber auf unbestimmte Zeit beurlaubt. Zum 1. Oktober wurde er zur Ausbildung einberufen und seit Anfang Dezember steht er bei einer Vermesssungstruppe in Russland.

So haben, als der Unterricht am 17. August begann, 3 festangestellte Lehrer gefehlt. Es ist jedoch gelungen, der Schwierigkeiten des Unterrichtsbetriebes ohne Herabsetzung der Stundenzahl in den einzelnen Fächern Herr zu werden durch

Zusammenlegung von Klassen in Religion, Deutsch, Zeichnen, Turnen, durch Ueberstunden mehrerer Lehrer und durch die dankenswerte Hülfe des Herrn Pfarrers Hundrieser hier, der den Unterricht in Latein und Geschichte in IV übernahm und bis zum Ende des Schuljahres weitergeführt hat. Ebenso hat Fräulein Gertrud Beier von hier gegen eine mässige Vergütung sich in den Dienst der guten Sache gestellt und ist vollbeschäftigt bis zum Schlusse des Schuljahres mit anerkennenswertem Erfolge tätig gewesen. Nach der Einberufung des Oberlehrers Lütkehaus am 1. Oktober fehlten von 8 festangestellten Lehrern 4 und, da ein Vertreter nicht gefunden wurde, war die Weiterführung des Unterrichts nur möglich durch Herabsetzung der Stundenzahl in Latein um je 2, Griechisch und Gesang um je 1 Stunde, und den Ausfall des Turnunterrichtes, der zunächt nicht möglich war, da die Seminarturnhalle, in der der Turnunterricht im Winter stattfindet, für Lazarettzwecke besetzt war. (vgl. S. 4 und 6.)

Trotz aller dieser Schwierigkeiten in dem Unterrichtsbetriebe ist es gelungen, die Lehraufgaben in allen Klassen im wesentlichen zu erledigen. Ein Ersatz für den ausfallenden Turnunterricht wurde gefunden in zahlreichen Kriegsspielen, die beim Eintreffen der Siegesnachrichten ganz- oder halbtägig von der ganzen Anstalt unter Teilnahme meist des ganzen Lehrerkollegiums unternommen wurden; sie haben zum Teil ganz erhebliche Marschleistungen ergeben, einigemal bei recht bösem Wetter.

Die günstige Entwickelung der kriegerischen Ereignisse ist fortgesetzt Gegenstand erklärender Besprechungen gewesen und ist von den Schülern mit grösster Aufmerksamkeit verfolgt worden. Ihre Opferfreudigkeit ist recht bemerkenswert gewesen. Um nur ein Beispiel anzuführen, so sind auf eine blosse Anregung hin bei Gelegenheit eines Kriegsspiels für Weihnachtsliebesgaben aufgebracht worden 104,75 M und ausserdem eine Menge Gegenstände verschiedenster Art. Zusammen mit den Spenden des Lehrerkollegiums konnten aus diesen Mitteln 50 wertvolle Weihnachtspakete zusammengestellt und in 2 grossen Kisten an die Truppen befördert werden. Beigefügt waren Postkarten mit der Adresse des Spenders — einer Klasse oder auch eines persönlichen Gebers. Und so mancher biedere Kanonier hat gerührt und liebenswürdig dem „lieben Fräulein Quinta" oder Quarta gedankt, was zur Erheiterung nicht unerwähnt bleiben soll.

Das Sedanfest wurde zusammen mit der Schlacht bei Tannenberg durch ein ganztägiges Kriegsspiel gefeiert.

Der Kaisersgeburtstag wurde in hergebrachter Weise gefeiert; die Kaiserprämie erhielt der Untersekundaner Stanislaus von Borzyskowski. Die Festrede hielt der wissenschaftliche Hilfslehrer Paul Winkler.

Die mündliche Schlussprüfung fand statt Montag, den 22. März unter dem Vorsitze des Direktors.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt							B. Vorschule		
	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.	1	2	3
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	9	13	13	19	26	20	100			
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	6	13	13	18	25	19	94			
3. Am 1. Februar 1915	4	14	13	18	25	19	93			
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915 Jahre:	17	15	14	13	12	10				
Monate:	8	7	2	3	2	11				

2. Religions-, Staatsangehörigkeit und Heimatsverhältnisse der Schü r

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preussische Reichsangehörigkeit	Ausländer	Preussen	nicht preussische Reichsangehörigkeit	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang d. Sommerhalbjahrs	82	13	—	5	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	47	53	—	—
2. Am Anfang d. Winterhalbjahrs	77	12	—	5	—	—	—	—	94	—	—	—	—	—	45	49	—	—
3. Am 1. Februar 1915.	77	12	—	4	—	—	—	—	93	—	—	—	—	—	44	49	—	—

Von den Schülern, deren Eltern oder Vormünder ausserhalb wohnen, leben in voller Pension im Schulort:

Klasse	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	zusammen
Am 1. Februar 1915	2	7	9	8	20	3	49

3. Verzeichnis der mit dem Zeugnis der Reife für Obersekunda entlassenen Schüler.

No.	Name	Jahr und Tag der Geburt	Religion	Geburtsort	Stand und Wohnort der Eltern	Auf der Anstalt	in der Klasse	Beruf
						Jahre		
	Aufgrund der Verfügung des K. P. S. in Danzig von 3. August 1915—8213 und vom 29. Oktober 1914—11600.							
1	Hoeftmann Bruno	1896, 6. Januar	evgl.	Pr.Friedland	Pantoffelfabrikant Pr. Friedland	8¼	1¼	Steht im Felde
2	Rahmel Herbert	1896, 1. Juli	evgl.	Gr. Jenznick KrSchlochau	Gutsbesitzer Gr. Jenznick	3¾	¾	Steht im Felde
	Im Ostertermin 1915.							
3	v. Borzyskowski Stanislaus	1896 13. Nov.	kath.	Bindugga, KrSchlochau	Gutsbesitzer Rowista, Kr. Schlochau	1½	1	besucht ein Gymasium
4	Ferchland Hans	1895 16. Juli	evgl.	Pr.Friedland	prakt. Arzt Pr. Friedland	10	1	bes. d. Kunst-Gewerbe-Akademie
5	Kölm Ulrich	1898 25. Sept.	evgl.	Lojow Kr. Stolp	Lehrer Pr. Friedland	6	1	Marine
6	Siewert Fritz	1887 20.Dezember	evgl.	Kölpin, Kr. Flatow	Lehrer Stretzin	7	2	Postverwaltung

V. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus dem Unterstützungsfonds sind im Berichtsjahre keinerlei Beihilfen verliehen worden. Das Vermögen des „Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler“ beträgt jetzt 2968 M. Das Kuratorium hat daher einstimmig beschlossen, 3000 M auf die zweite Kriegsanleihe zu zeichnen.

VI. Schenkungen.

Mit lebhaftem Danke hat die Anstalt folgende Geschenke empfangen:

Von dem Herrn Unterrichtsminister 1 Exemplar des Werkes „Der Kartoffelkrieg oder die letzten Jahre des alten Fritz“, von Kohlmetz.

Von dem Herrn Kriegsminister 1 Exemplar des Werkes „Die Technik des Krieges“.

Von dem Provinzial-Schulkollegium 1 Exemplar des Werkes „Deutschland zur See“ als Kaiserprämie.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Schuljahr 1915 beginnt Donnerstag, den 15. April, morgens $8^1/_2$ Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler werden während der Ferien und Mittwoch, den 14. April, vormittags im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen. Die Prüfung der für Sexta angemeldeten Schüler beginnt 10 Uhr.

Bei der Aufnahme sind vorzulegen der Geburtsschein und der Impfschein bezw. Wiederimpfschein, oder das Abgangszeugnis einer vorher besuchten höheren Schule.

2. Der Abgang eines Schülers muss schriftlich oder mündlich durch den Vater oder Vormund bei dem Direktor angemeldet werden. Schüler, die an dem ersten Tage des Kalendervierteljahres nicht abgemeldet sind, müssen für das neue Vierteljahr das Schulgeld zahlen.

3. Der gesamte Unterricht fällt wie im Schuljahr 1914 auf den Vormittag; er dauert im Sommer von $7^1/_2$ bis 1, im Winter von 8 bis $1^1/_2$ Uhr.

3. Bei der Wahl und dem Wechsel der Pension ist stets vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen.

5. Freistellen werden widerruflich immer nur auf ein halbes Jahr verliehen. Gesuche um Freistellen sind in der ersten Schulwoche des Sommer- und Winterhalbjahres mit kurzer Begründung einzureichen; Würdigkeit und Bedürftigkeit des Schülers sind für die Verleihung bestimmend.

Schüler der Sexta und solche, die im zweiten Jahre eine Klasse besuchen, erhalten in der Regel keine Freistellen.

In Schulangelegenheiten ist der Direktor in seinem Amtszimmer an Wochentagen von 11—12 Uhr zu sprechen.

Pr. Friedland, im März 1915.

Dr. Wilbertz, Direktor.